

WOCHENSCHAU VERLAG
bld edition
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Raoul Pra
Adolf-Damaschke-Str. 10
65824 Schwalbach/Ts.
Telefon: 06196 / 7613538
Telefax: 06196 / 86060
raoul.pra@wochenschau-verlag.de
www.wochenschau-verlag.de

14. Juli 2009

Geld stinkt nicht!

Eine Kulturgeschichte Geflügelter Worte

Vielen ist das Sprichwort *Geld stinkt nicht* vertraut. Aber woher kommt es? In seiner kleinen Kulturgeschichte **Wissen, wo Barthel den Most holt** erklärt der Autor *Wolfgang Hug* die Herkunft von knapp 1.300 Sprichwörtern, Redensarten und Geflügelten Worten.

Der Leser erfährt, wie sehr unsere Alltagssprache durch Sprichworte und Redensarten längst vergangener Lebenswelten geprägt ist: Redewendungen wie *Die Zügel fest in der Hand halten*, *Etwas im Schilde führen* oder *Den Spieß umdrehen* entspringen dem Leben in der Ritterzeit, wohingegen *Die Flinte ins Korn werfen* oder *Ab durch die Mitte* sich aus dem preußischen Militär herleiten.

Es sind aber auch Zitate und Aphorismen aus literarischen Texten in unseren Sprachgebrauch eingegangen: So fand das damalige Bürgertum in Goethes Torquato Tasso mit Sätzen wie *Erlaubt ist, was sich ziemt* einen festen Maßstab für das rechte Verhalten. Shakespeares *Last, but not least* ist jedermann bekannt – wobei im „König Lear“ selbiger seine Tochter Cordelia *The last, not the least*, die Jüngste, nicht Geringste nennt. Man erkennt die Sinnverschiebung, die bei der üblichen Zitierweise erfolgte.

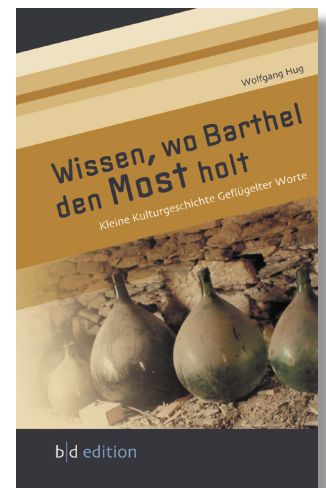
Auch Redensarten und Sprichwörter anderer Kulturkreise kennen wir gut: *An apple a day keeps the doctor away*. Sie verraten uns viel über Mentalität und Wesensart des Ursprungsvolkes. Hug gelingt es in humorvoller und spannender Manier, Sprache als Träger von Kultur zu beschreiben und schildert in seinem Buch in dieser Form einmalig die Herkunft und den Sinn der Geflügelten Worte.

Und woher stammt nun der Satz *Geld stinkt nicht*? Das erfährt der geneigte Leser bei der kurzweiligen Lektüre des sehr empfehlenswerten Büchleins. Dieses Buch ist kein Nachschlagewerk, sondern eine vergnügliche literarische Reise durch die Herkunfts- und Sinngeschichte Geflügelter Worte.

1.856 Zeichen



Wolfgang Hug, Dr. phil. (*1931), Studium der Geschichte und Germanistik in Freiburg und München, Wiss. Assistent an der Universität München, Gymnasiallehrer und Pädagogikreferent der Deutschen UNESCO, seit 1962 Professor für Geschichte und ihre Didaktik an der PH Freiburg, emeritiert 1995.



Wolfgang Hug

**Wissen, wo Barthel
den Most holt**

**Kleine Kulturgeschichte
Geflügelter Worte**

bld edition
Schwalbach/Ts. 2009
ISBN 978-3-94126405-2
176 S., Hardcover
€ 19,80